Der Sylvester-Patient.

Sumoreste von Paul A. Rirnftein.

"Rein wirtlich, herr Bintler, Gie haben mir baburch nun bie gange fcone Chlvefterftimmung verborben! Gie wiffen gang genau, ich mag bas nicht hören, und bon Ihnen erft recht nicht!"

"Aber, Fraulein Doctor . . . " "Ach Bott, laffen Gie ben "Doctor"! 3ch weiß ja, im Innern machen Gie fich boch nur barüber luftig."

"Fallt mir gar nicht ein!" Der febr bergnügte und bewegliche Berr Bintler iprang bon feinem Gipe auf. "Ja, früher ... wenn ich mir ba mal in alter Freunbichaft erlaubte, nur "Meta" gu fagen, na, bann fagten Gie auch immer gleich: "Bitte, Fraulein Meta!", und nun, wo Gie ftaatlich geprüfter und beglaubigter Doctor finb, ba foll ich Ihnen ben Titel nicht geben, Sie nicht Fraulein Doctor nennen ?! Mber Fraulein Deta Rern - wo bleibt ba bie Logit?!"

Sie lachte. "Uch - laffen Sie mich mit Ihrer Logit gufrieben! Glauben Sie benn, ich tenne Gie nicht?! Glauben Gie benn, ich weiß nicht mehr, wie Gie mich bie letten Jahre binburch mit meinem Ctubium immer genedt und gehanfelt haben ?! - Bis gum Suhneraugen-Operateur merbe ich's bringen, haben Gie gefagt. Das bergeffe ich Ihnen nicht!" Gie brobte lächelnb mit bem Finger.

"Aber ich hab's ichon gebiigt, Frau-Iein Meta, machtig gebüßt! Wiffen Sie benn nicht mehr, wie ich hier fo manden Abend fag und Ihnen bie Recepte überhört habe? Die Bunge habe ich mir babei gerbrochen und als einziges Bergnügen nur Ihren Unblid gehabi -- "

"berr Wintler," unterbrach fie ihn, "ich tann bas nicht leiben!"

"Ra ja, na ja! Sinterher habe ich noch immer Rampfe mit Ihrer Mutter gehabt. Die hat immer behauptet, ich bestarte Gie in Ihren . . . nein, bas fage ich lieber nicht!"

"In meinen perrudien 3been . . . oh, bas tenne ich! Und babei ift fie jest fo ftolg, herr Bintler, fo ftolg . . Sie tonnen fich bas gar nicht benten!"

"D gewiß tann ich mir bas benten, Fraulein Meta. 3ch bin ja felbft fo unbandig ftolg auf Gie, meil Gie's nun burchgefett, weil Gie fo viel Energie gehabt haben und jo gescheibt geworben find, und - feben Gie . . . " feine Stimme murbe leifer und feine Mugen ichauten fo bemuthig bell, "wenn Gie nun noch mir ein tleines, tleines Ja gaben - Fraulein

Sie hatte fich abgewandt, um ihm Leife über ben Raden binauf mar ihr | buftenbe Bunfchbowle. boch bie Rothe geftiegen, und eine peine | "3ch weiß nicht," begann Meta, liche Berlegenheit lag über ibr.

fchlaff am Rorper herunterhing. "Cehen Gie, Fraulein Meta, ich bin boch nun in unferer Bant Procurift gemorten, ich perbiene reichlich fo viel, baf es aut für eine Familie reicht, und ba wir nun Beibe am Biele find - -Fraulein Meta, es mare boch mirtlich bas Befte! Sie miffen, Die Mutter wünscht es fich auch, und nicht mahr. ein flein Bischen . . . haben Gie mid boch auch lieb?!"

Mintler, ich bat Gie boch icon . . . " "Was?"

- 3ch tann nicht!" Wie in buntles Roth mar plotlich bas energis iche Beficht getaucht.

"Gie wollen aljo nicht?!" Berr Wintler jog fich mit turger Berbeugung gurud.

Aber noch ebe er bie Thur erreicht hatte, ftand Meta Rern wieber neben ihm. "Dein Gott, Berr Bintler, feien Gie boch nicht fo tomifch! Geien Gie nicht fo, wie all' die anderen ober: flächlichen Menichen! Können Gie fich benn nicht centen, bag man fich auch bie Früchte erfent, wenn man nach langer Arbeit und nach vielem Fleif enblich ein Biel erreicht hat?! Und bas foll ich nun Mles aufgeben, gleich, gewieber untertauchen, und nur Braut, nur Sausfrau fein, und bas Unbere, wovon ich fo jahrelang fehnfiichtig geträumt habe, gang bei Geite legen?"

"Mber bas berlangt ja Riemanb!" "Ud - bas fenne ich! Ift es erft fo weit, bann tommen fo viele Pflich= ten, fo viele Laufereien, fo viele Befuche, bag man feine Sochzeitsreife am beften gleich in eine Rervenheilanftalt unternimmt. Und alles Unbere berfintt babei - nein, lieber herr Bintler, ba tonnen Gie mir nichts weiß

"Es gibt boch auch Musnahmen,

Fraulein Meta!" "Ih . . . ", fie schüttelte bie Sand, "bas fagt Jeber, ber fich um eine Frau bewirbt! Geben Gie, wenn ich menigftens ichon einen rechten Batienten gehabt hatte, einen, ber auf mein

tommen mare -"Aber bas ift ja noch gar nicht an-

Schilb unten bor ber hausthure ge-

gebracht!" "Das ift es ja eben! 3ch habe mir bas jo fcon gebacht: Seute wollten Freundichaft -

"Uno Liebe!" Meinetwegen auch bie bochleben laffen, und morgen, am Reujahrstag, wollte ich mit Ihnen hinunter geben und wollte ftolg mein ichmer erworbenes Child anbringen - und feben Gie, wenn bann ber Unfang gemacht mare, wenn bie Rranten alle getom= men maren, bann . . . na, bann hatten wir wohl auch für uns noch etwas gefunden!" Gie reichte ihm bie Sand. Und nicht magr, nun find Gie mir nicht boje?"

"Bofe?" - er fußte ihr die ichlanten Finger - "und wirtlich - nur auf ben Patienten muffen . . . wir nun gleich borne bor!" - Beibe - warten ?!"

Sie lachie. "Jawohl! Rur auf ben! Wenn ber tommt - freiwillig

herr Wintler tratte fich ben Ropf. Ein freiwilliger Patient! Donner= wetter - ber wird fehr ichwer gu betommen fein!"

Dann verabschiedete er fich unter Lachen und ging ... nur hinüber gu

tiger Freude.

"Ra . . . Mles erledigt?"

benten Gie bin? Das bauert faft fo lange, wie ein medicinisches Studium. - Uber fagen Gie einmal . . . haben Sie ichon bas Schild?"

"Erwiß. Bas foll's benn bamit?" "Thun Gie mir ben Befallen und geben Gie mir's!"

"Uber Berr Bintler, bas foll ja erft morgen angebracht werben."

"Ich weiß, Frau Kern, ich weiß; heute fchon.

Gie fah ihm lächelnd in bas ber= gnügte Beficht. "Na, wenn's benn fein foll, meinetwegen! Da haben es nur ein Mittel: recht warme Gin-Gie's!" Und fie ichlang ihre

fauber in Papier gewideltes Borgels | fugle feinen Bittenten Mund. lanichild. Darauf ftand mit großen fcwargen Lettern:

> Dr. Meta Rern, praft. Mergtin.

Wintler fah es fich an. "Gott fei Dant - es fieht wenigstens gang ver= beirathet aus! Die Gorge tonnte man los fein!"

Dann nahm er es unter ben Urm und ging vergnügt bon bannen.

Um Abend, als langfam fich ber Schatten ber Racht über bie bewegten Strafen gefentt hatte, ba fagen fie gu Dreien wieber um ben runten Tifch. Bon ber Geite ber leuchtete noch einmal mit feinen hellbrennenben Rergen ber frohftimmenbe Weihnachtsbaum, nicht in's Weficht feben gu muffen. und por ihnen bampfte Die fuglich

"mich ftimmt ber Ubichieb eines Jahherr Bintler ergriff ihre Sand, bie res immer recht trube. Das lette war für mich wirklich gar nicht leicht," "Aber ber Erfolg befto größer", marf bie Mutter ein.

"Und für mich nur voller Enttauichung", feste Wintler bingu. "Bor Sturm los. Behrens fühlte fich bochft einem Jahre bachte ich, ich murbe heute | beleibigt, bag forian eni Mabchen feihier figen, gludlich, gufrieben verlobt - und nun ift Mles, wie es | ber godte Rorrespondent, ichaute be-Damals war!"

"herr Wintler . . .!"

"Ra ja, ich weiß! Run foll ich mar-Sie entzog ihm Die Sand. "Berr ten, bis endlich Giner einmal trant wird. Aber ich fenne ja bie bummen Menichen, bie werben immer nur frant, menn's am Ungelegenften ift. Und bei meinem Bech - ba werben fie Engagement gum Rotillon, unoBraun, wohl überhaupt Alle gefund bleiben!"

Die Damen lachten. "Beben Gie mir bie Sand, herr Wintler," fagte bie junge Mergtin, fterte. Der tegte fich nicht, machte "Gie find uns immer ein fo guter Freund gemefen. Gie merben uns ben legien Abend im Jahr nicht mit Rlagen verberben, nicht mahr?"

Dann flangen frohlich bie Glafer gufammen, auf bie alte, treue Freund= ichaft und auf bas große Glud im neuen Jahre.

Bom Thurme löften fich langfam bie erften Schläge ber Mitternacht und wie ein Freubenfeuer burchzudte rabe in bem Moment, wo ich felig bin, es auf dinmal Die Belt: "Brofit Reu-bag ich es erreicht habe?! Gofort jahr! Profit Reujahr!" Alle Fenfier öffneten fich, Erwachsene und Rinber, Befannte und Freunde - fie Mile niefen fich ben in biefem Moment gemig ehrlich gemeinten Gludwunich gu.

Rur in tem Zimmer, mo Die Drai fich gufammengefunten hatten, ba mar es ftiller. Da war es mehr ein ftilles, friedliches Bitten, ba zogen fich bie alten Banbe wieber feft gufammen, und bie Bergen fühlten, mas bie Sante bridten. Go mar es nicht Bufaff, bag bie Mugen Bintler's feucht und liebevoll auf Meta blidten.

Denn noch immer tam niemand! Soit brei Stunden hing unten ichon groß und beutlich bas Schilb, aber bie Nachtglode blieb ungezogen, wie ein beuwöhntes Rino!

Un's gerabe in ber Shlbefternacht, mo bie Menichen im Uebermuth und in ber Gille ber Betrante gern ein Uebriges thun, ba batte ibm wirtlich Jemand icon ben Gefallen erweisen tonnen, fich etwas gugugieben - boch

es tam Riemand! Es blieb herrn Bintler nichts Unteres übrig, als endlich fortgu-

geben. Aber nein, als er unten in Ge-

Bunich ichlummernb berborgen lag, ba war es, als ob auf einmal ein fleiner Teufel feine Sand an bie Glode führte, und ehe er sich's noch recht verfah, - ba hatte er auch schon gezogen.

Dben wurde es ichnell lebenbig. "Nanu, mas ift benn bas?" fragte

"Aber, Frauleinchen, ein Patient", lachte bas Dienstmädchen.

"Uber woher weiß benn ber . . ?" "Na — bas Schild ift boch ichen

Da lachte bie junge Mergin ebenfalls. "Rein, Diefer Bintler!! - Ra bann man ichnell, Minna - und

Rach turger Paufe trat fie in bas Wartemmer.

"Berrgott, Berr Bintler, Sie?!!" Er rührte fich nicht bon ber Stelle. "Ja, Fraulein Doctor, ich! Ich bin frant — und ich bin weiß Gott gang freiwillig gefommen."

"Aber maden Gie boch feine Scherge, herr Mintler, jest in nacht-

ichlafenter Zeit!"

Lachen und ging ... nur hinüber gu Er schüttelte ben Ropf. "Es ift mir Raffirer rechneie fie den Transport im Frau Rern, der Mutter bes jungen Ernft, Fraulein Meta! Geben Sie, Raffabuch auf, und was hatte Warals ich hier heute von Ihnen wegging, Sie empfing ihn mit gang aufrich | Da frampfte fich mir auf einmal bas Berg gufammen - verfteben Gie, Fraulein Doctor, fogujagen ein Beng-Er schüttelte ben Ropf. "I, wo trampf, und ich bachte mir, jollft Du wirtlich wegen einer fleinen Laune wieder fo unbefriedigt, fo vereinfamt nach Saufe geben! Wieber in bas neue Jahr. Ich fühlte, wie mir bas Die Rehle gufehnurte, wie es mir meh that, weil ich in moinem Schmerg vielleicht ein tieln wenig schlechter bon Ihnen bonten mußte. Und ich fah bange, lange ichbaflofe Rachte bor mir, und ba bin ich freiwillig, gang im Bertrauen noch einmal gu Ihnen geaber feben Gie, Gie haben's immer fommen; benn ein Argt foll wicht nur gut mit mir gemeint, geben Gie mir's belfen, fonbern er foll auch ber Rrantthit vorbeugen. Werben Gie bas fhun?"

"Ja, ja," vief fie ichnell, "dafür gibt Und fie nahm aus ber Schublade ein Urme liebevoll um feinen Sals und

> Dann fprang fie gur Mutter. "Mutter, fieh boch nur - mein erfter Pablend!"

"Der erfte," fette Wintler ffingu, und einer - ber treu fein ganges Leben lang bei feinem Argte bleiben

Und noch einmal flangen ba bie Blafer gufammen, frohlich auf bas neue Leben, bis langfam im Diten Die erften röthlichen Strablen in ber ttaren Luft erglängten.

Umors Konto.

Snivefter-Geschichte. Bon A. Gaben.

Es war an einem Sonnabenb Aben'd, als ber Chef ber Firma Miller u. Co. feinem Perfonal bie Mittheilung machte, daß er beabsichtige, ben Poften tes am 1. November ausicheidenden Buchhalters Friedrich Behrens burch eine Dame ju befegen. Mit Schweigen nahm man bie Rachricht entgegen, als aber Berr Miller bas Rontor berlaffen hatte, brach ber nen Plat ausfüllen follte; Barnede, trübten Muges auf feine mohlgefüllte Cigarrentaiche, benn nun mar's mit bem vielen Rauchen ficher borbei. Bertholb, ber erfte Rorrespondent, ftrich mit ber Sand über bas forgfältig gescheitelte Lodenhaupt, zwirbelte bas Schnurrbariden und blidte unternehmungsluftig brein, als gelte es ein ber Raffirer, rudte ben golbenen Aneis fer gurecht, nibem er ben erften Buchhalter Theotor Möbius prufend muaber eni Beficht, als habe er in einen fauren Apfel gebiffen. Frig, ber Stift, beugte ben Ropf tief über fenie Portolifte und ichielte behutfam bon ber Geite auf Die erregte Bruppe, mah= rend er bergnugt bor fich bni lachte. Das beriprach einen Sauptipag gu geben! Einftimmig mar bie Meinung, bag es nun mit bem gemuthlichen Ur= boiten und Sichgebenlaffen borbei feit. Die fonte es Berthold möglich machen, feine reigenben Abenteuer auf bembergen gu behalten, bie er allabenblich erlebte, und benen alle ftets bewunderno laufchten? Warnede nahm im Beifte Abichieb bon feniem lieben Gefahr= ten, tem ichabigen Bureaurod, an beis fen Mermel er fo ichon fein Lineal abmifden tonnte. Bor einer Rame mochte er fich in bem Rod boch nicht feben laffen! Und bann brach bie Rengeir burch. Bas für ein Befen mochte bie neue Rollegin fein? Bar fie bubich?

Blon'b? Duntel? Groß? Um 1. Robember traten alle herren außerft punttlich an, felbit Bertholb, ber fonft ftets gu fpat tam. Warnede fah ni bem bellen Angug und ber ro= then Rrabatte außerft ichneibig aus. Rur Dobius mar wie immer, ernft, grabitatifch, gemeffen, als fummere ibn bas große Greigniß gar nicht. Bleich barauf trat auch ber Chef mit ber Erwarteten ein und machte fie mit ben herren befannt. Alle faben fie ge= fpannt an. Es war ente rechte MIItaggericheinung, wicht groß, nicht flein, nicht hilbich, nicht häftlich, einfach, gefett, freundlich. "Saft Du bie Mugen wir noch Abends bei Bunfc und banten noch ein Boilden por bem aber rudte gang unbemertt foin Bult Bimetallismus und ben bon Reuem ! lontars eifrige Berficherung.

Bowle gufammen figen, und bie alte Saufe blieb, mo fur ihn ein fo beiger fo gur Geite, bag er bie neue Rollegin | prolongirten Bechiel von Ahrens & immer im Auge hatte, und ber Stift, | Co. Und fie war fo fieb und gut! über feine Arbeit gebeugt, lachte bon

eniem Dhrlappen gum anbern. Den erften Tag war Fraulein Meta Braun Begenftand ber affgemeinen Aufmertfamtelt; fie fand aber ichnell einen unbefangenen, natürlichen Ton, in ben bald alle eniftimmten. Und nach einigen Bochen waven bie ber= ren nisgefammt im Stillen ber Un= ficht, baß es fich recht gut mit einer Dame arbeiten ließ, und die Bemuthbichteit nicht im geringften barunter litt; im Gegentheil! War es nicht viel beffer, bag Warnede mehr auf feinen äußern Menichen achtete und bas finn= loje Rauchen, Berthold bas Renommiren foin ließ? Rleine Freundschafts= Dienfte, welche Meba ben Rollegen erwies, thaten bas Uchrige, und balb idiworen alle aus vollstem Bergen gur Jahne bes Frauleins. Buerft ber Stift, bem fie einManto ni ber Bortofaffe herausfinden half, bann Berthold, bem fie bie englischen Briefe abnahm, Die ihm etwas fauer fielen, während er ni ber Biherrichung ber romanischen Sprachen feimes Gloichen fuchte; bem Raffabuch auf, und was hatte Warnede angefangen, hable ihm die Rolles gin nicht einen Theil ber Poft abgenommen!

Gie hatte bierfiir giemlich viel Beit benn tie Biicher machten ihr nicht viel ju ichaffen; Möbius ichien ihr nicht recht gu trauen und verfah feinen Poften am liebiten allein. Es mar überhaupt unter ben brei Berren nur eine Mojnung: ber Buchhalter benahm fich einfach unerhört gegen Fräulein Braun. Gie machte ihm nichts recht. Bald batte fie eine Buchung nicht prattifch genug behanbelt, balb bie Schlufstriche nicht jo gezogen, wie er es liebte, und wehe ihr, wenn bas Lineal nicht an bem gewohnten Ragel hing! Dit manberten bie großen, grauen Mugen fragend zu bem Geftrengen hinüber, als wollten fie fagen: "Was hab' ich Dir benn gethan, bag Du fo garftig zu mir bift?"

Und unermüblich warb bas junge herz weiter um bas Zutrauen bes älteren Collegen. Gie ichrieb ihm bie Ropfidrift wie gestochen, mubte fich Die Bahlen recht beutlich ju machen, und eines Tages bot fie fich ihm beim llebertragen auch jum "Unfagen" an. Möbius rudte gleichmuthig gur Geite, boch es murbe ihm etwas unbehaglich babei zu Muthe. Noch nie in seinem Leben batte er so bicht neben einer jungen Dame geseffen, fonbern fich bis jest bei Allen in respectvoller Entfernung gehalten. Und mahrend fid Beibe in Die Buchungen und Bah-Ien vertieften, richtete fich Jemand im Sauptbuch ein Conto ein, von bem bie 3mei nichts mußten, ober meniaftens nichts wiffen wollten. Gott Amor. Der nahm aus ben übervollen Bergen, mas ihm an Buthaben von Liebe gu= fam, und ichrieb es als Beftand auf Die Debet-Geite feines Contos. Und bann gab er mit vollen Sanben bem Ginen bom Reichthum bes Unteren und lachte fich vergnügt in's theine

Fäuftchen. So war ber Splvefterabend berangetommen. Man hatte bie letten Wochen bis spät in die Nacht gearbeitet und heute gar die Mittagspause aeopfert, um bem Abend ein Stündchen abzuringen. Möbius und Fraulein Braun fagen im Privatzimmer bes abmefenten Chefs, um ungeftort gu fein; er mit Fondspapieren und Wechfeln, fie mit ber Bilang beschäftigt. Da wurde fie im Rebengimmer gerufen; fie legte Möbius bas Blatt gur Brufung por un'b ging binein.

"Wiffen Gie oin gutes Bunich Sie lachte. "Ja, ben 1=2=3=Bunich: brei Theile Thee, zwei Bein, einen Rum, Buder nach Bebarf. Wollen

Sie etiva -" "Ja, ja, wir find gang übernächtia und brauchen eine Starfung. Durfen wir Ihren Spiritustocher benühen?"

"Natürlich, und meinen Thee bas gu!" Sie pflegte fich an talten Tagen etwas Thee aufzugießen. Der Stift mußte bas Röthige, auch Glafer, beschaffen, und Meta tehrte zu ihrer Arbeit gurud.

Möbius blidte fie etwas erftannt an. "Die Bilang icheint gu ftimmen?" Da tonnte sie sich nicht mehr hals ten. Die banbe auf ben Tijch geftust, ftief fie haftig erregt berpor: "Das ichoint nicht nur ju ftimmen, es ftimmt gang genau. Wogu bab' ich benn gelent? Denten Gie, Unfereiner fann jo was nicht auch? Da irren Sie, ich weiß min'bestens so viel, wie Gie, wenn -

Er erhob fich feierlich, etwas ber= legen. "Fraulein Braun - hm es lag mir burchaus fern - hm -Ihnen mit einer Beleidigung gu nahe ireien zu wollen, das — hm — möchte ich zunächft bemerten. Und -"

Weiter tam er nicht, benn Fraulein Braun wurbe wieber fturmifch im Rebengimmer verlangt und eilte hinaus. Unter Scherzen und Lachen wurbe ber Bunich gebraut, nur Dobius fag einfam über feinen Buchern und fann por fich bin. Bas batte er eigentlich gegen Fraulein Braun? Warum follte fie feine Arbeit wicht ebenjo gut verfteben, wie er felbit? Un'd wenn man taufendmal fagt, das Beib fei für bie Che geschaffen tonnte benn Jebe heirathen? Warum hatte er g. B. feine Frau? Er baite gefeben?" flufterte Barnede feinem bis jest feine gefunden; aber bier mar Freunde Berthold gu. "Richt mein eni Mabchen, wie er fie brauchte. Mit mit bem Borberfit gufrieben, nicht Beichmad; ju langweilig und ber- ber tonnte er eben jo gut über ben wahr, mein Lieber. nünftig!" entgegnete biefer. Warnede Cursgenel reben, wie über ben

Da ftand fie wieber neben ihm, zwei gefüllte Bunschalafer in ber hand, von benen fie ihm eins reichte. Er wollte etwas recht icones, geiftreiches fagen, es fiel ihm aber nur ber alte Spruch ein: "Auf bas, was wir lieben!" Da fette fie bas Glas energisch nieber. "Nein, bas gilt nicht, ba benten Ste boch nur an Ihre Bücher und Zahlen. Muf bie, Die uns lieben!" Gie ftogen an. Es fteigt ihm fiebend beiß gum Bergen. Ift es Das angeftrengte Urbeiten ober ber ftarte Punich ober ber Blid ber strahlenden Mädchenungen? Er breitete bie Urme aus, umschlingt bie bor ihm Stehende, gieht fie an fich; feine Lippen suchen bie ihren - fie wehrte es nicht. Amor aber machte unter fein Conto einen biden Strich.

Die Collegen fteben in ber offenen Thur wie vom Donner gerührt. Bertholb faßt fich querft: "Gin Soch bem Brautpaare!" und nedisch fügt er binju: "Ja, ja, wogu ein Splvesterpunsch boch gut ift!" Meta aber fragt schelmifch: "Wie war's getommen, wenn Die Bilang nicht geftimmt hatte?" Möbius blieb ihr die Antwort schul-

Gott Amor aber ficherte leife. Wenn fein Conto nicht ausgealicen war, Die Bikang ware nun und nimmer aufgegangen. Und er schlüpfte hinaus, fich andere Jagbbeute zu suchen.

Weggegrault.

humoreste von Unna Pawlitichet.

Bor vier Bodgen, als ber neuer= nannte Forfter Willing gum erften Male gur vorschriftsmäßigen Bericht= erstattung nach bem nächsten Darttfleden fuhr, ba fland ber Gemeinbevorfteher herr Glias Anaufer in feis nem Gartchen und ichnitt Rofen.

Er follte ein arg genauer Mann fein, ber feinem Namen alle Ehre

Uls er ben Förfter herauffahren fah, trat er wie von ungefähr an ben Bar= tenzaun und fragte verbindlich: "Ah,

herr Nachbar, wohin die Reife?" Die Antwort: "In die Stadt gum Bericht," ichien er erwartet gu haben, benn er entgegnete vergniigt: "Uch, bas trifft sich ja prächtig. Gie find boch gewiß fo freundlich, mich mitzunehmen — ich hätte heute recht bringend in der Stadt zu thun -"

"Aber ohne weiteres! Wird mir eine

Und fo fuhr ber herr Borfteber mit und ber Forfter mar es mohl gufrie-

Bor viergehn Tagen nun war es ähnlich gewesen. Rur mit bem Unterichieb, bag ber Berr Bemeinbevorfteber ba nicht mehr für fich allein, sonbern auch für feine Frau um ein Plagchen im Magen bat.

gehörte; als höflicher Mann mußte er | ner hund. Gcabe nur." wood over uvel jeinen Ganen den Rudfit überlaffen und fich jelbft auf bem ichmalen Borberfit herumquetichen.

Wie geräbert ftieg er in bem Stabtden all und er mußte feine Gliedma-Ben bann erft gewaltfam in Bang bringen. Das Ehepaar hingegen verficherte ihm mit warmem Dant, "gang prächtig gefahren" ju fein.

Glaub's wohl, bachte ber Forfter erboft.

Bu Saufe angefommen, befprach er Die Gache mit feinem Bolontar. Der ertlärte lachend: Das wird Ihnen noch öfter vortommen, Berr Forfter!-Ich tenne meinen Mann. Das ift beim Bemeinbevorfteber fo üblich: Sporen, mo es nur geht!"

"Gi, jo ift bie Beichichte?! - Run aut, baf ich bas weiß. Dann ift ber Schlautopi beute gum legten Mal als blinder Paffagier" mitoefahren. Das will ich ihm ichon abftellen." "Da mare ich allerdings neugieria."

Topp, es gilt! Gie follen babei Und beute, nach abermals vierzehn

Zag bes Berichts. Der Forfter bat feinen Bolontar

eingeleben, ihr gur Statt gu begleiten. und ber Forfter fragt, übermutbig ob Coeben näbern fie fich ber Bohnung bes Gemeindevorstehere. - Richtig! Da fteht ber aute Mann bereits im Garten auf ber Lauer.

Aber viesmal foll's ihm übel befom=

Die Beiben im Bagen niden einanber verftanbnifpoll gu. Dann muß ber Bolontar feinem Beren bie rechte Sanb forofaltig mit weißen Tiichern berbinben, ohne bag er weiß, ju welchem Rwed bies geschieht. Geine erstaunte Frage ichneibet ber Foriter mit ber ungebulbigen Entgeanung: "Gpater-Gie werben ichon feben!" ab.

"Na - aber ich weiß boch noch gar nicht, wie ich mich benehmen foll -"Gie haben nichts meiter gu thun,

als mir nur eben in nichts gu wiber= fprechen. Berftanben?" " Camohl, herr Forfter."

Dann gegenseitige Begrüßung mit bem Gemeindevorsteher und - wie ermartet - bie Frage bes fnauserigen Serrn Anaufer: "Ich, mein lieber Reuigfeiten erfahren!" Berr Forfter, mochten Gie mir wohl erlauben, mitgufahren, ich hab' beute gerad fo auferorbentlich nothwendig in ber Stadt gu thun und ich tonnte mahrhaftig feinen Wagen finden-"

Willing: "ber Berr Bolontar ift gewiß

Und ber herr Gemeindevorsteher fteigt gang gludlich ein. Gin leerer Gad, in bem er feiner Frau Burten aus ber Stabt mitbringen will und ein zerbrochener Papageientäfig ber brunten gerichtet werben foll, ift 211les, mas er an Bepad, mitbringt.

Die Reife wird fobann fortgefest, Der Forfter gieht inft ber Linken eine Dofe bervo, öffnet fie unbeholfen und bietet feinen Begleitern Bigaretten an. Die Rechte behalt er beständig in ber Tafche feines lebernen Jagbrodes bergraben.

Die herren plaudern bom Bilb. ftand, bon ben Pferbemartten, bon allem Möglichen.

"Da, auf einmal achgt ber Forfter. "Was ift Ihnen?" lautet bes Bemeindeobersten theilnehmende Frage. "D nichts - - faum ber Rebe werth - - und ein neues Stoh-

"Aber boch. Gie jammerten ja." -Und ber Berr Anaufer rudt unruhig auf feinem Plate bin un'b ber. Dabei ftogt er ein wenig an feinen Radfbar. "herr bes himmels!" ichreit biefer

auf und gieht - gleichfam in wuthenbem Schmerg alle Bor= und Rudfichi bergeffend - feine Rechte aus ber Zafche, biefe bid verbunbene Sand, bie wie ein unförmlicher Klumpen er-

"Was haben Gie nur? - Go fprechen Sie boch. - Sint Sie verlett? — Was hat's benn gegeben? — Go reben Gie boch, Menich. - mein Gott, er wird ja gang blaß!" Das ftimmte nun gwar nicht. 3m.

merhin aber lehnte ber Forfter im Bagen, als ob er nicht nur blag, fonbern Togar ohnmächtig werben wollte. Der Bolontar fann fich noch nicht

erflären, wo es hnaus foll. Endlich muß ber Forfter fich aber etwas erholt haben, benn er beginnt 216 forechen: "Uch, es ift schredlich - ich - aber verrathen Gie es einftweilen

noch Niemanben! - 3ch bin gebiffen

morben -"Gebiffen von einem hunde?"

Der Forfter nidt und feufat. Anaujer wijcht fich ben Ungitichmeif bon ber Stirn und fragt bebend: "Gi wird boch feine Befahr haben -? Sie tennen mohl bas Thier - ja? - -Es war boch nicht etwa - frant?!"

"Do ich es tenne! - D, nur gu gut! - Meine Labn - - oh - beute friih hat mein Bolontar fie erichoffen — ah — oh — oh — "Barmkerziger! - Und warum?

- Doch nicht am Ende gar - weil fie - weil - ach, fo reben Gie boch!" "Schüteln Sie mich nicht so am Urm," ftohnt ber Forfter und es toftete ihm Mübe, bas Lachen gurudgubrangen; "jebe fleine Erichütterung berurfacht mir Bein. - Ja, ja, fo ift's; nicht wahr, Gie?" und er ftogt feinen Bolontar an.

Angstvoll blidt ber Gemeinbevorftes ber nach biefem bin. Doch ber hat nun "Gin Blatchen," jagte er, ber Filou! begriffen und betheuert in bufterm Ra, ber Forfter wußte boch, was fich | Ion: "Ja. - Bar unvermeiblich. Feis

> "Gt war allo with—e—n—os herr Anaufer schreit es in wahrer Tobesanaft. "Wiithend! 3meifellos!"

"Ja, aber, Menich Gottes, warum bringen Gie ben herrn tenn nicht jum "Will ich eben; - barum fahr' ich ja mit. Gie begreifen, baf man einen

folchen Unglücklichen nicht allein laffen tann." herr Anauser hat genug gebort. Giligft fucht er nach feinen Giebenfachen.

"Awaahawa — — tor — tor, gfrr, - - " ber Forfter beißt wie toll um sich.

Gein Mitverschwovener fluftert: "Geben Gie, Berr Bemeintevorfteber, wieder fo ein Musbruch, wie er beut' Rucht ichon brei batte". - Dann beuat er fich liebevoll über feinen Berrn -Und wie Beibe wieder aufftehen, ift

Berr Anaufer berichwunden. Mitten auf ber Landftrage ift er, fein elegan= tes Sandgepad im Stiche laffend, aus bem Wagen gesprungen, entschloffen, Tagen, ift wieder ein Mittwoch, ber folch' gefährliche Saftfreundschaft nie mehr in Unipruch zu nehmen. Da lachen die beiben Berichwörer

> bes gelungenen Streiches: "Ra, Sie, verstehe ich mich auf's "Weggraulen"?" "Uh - gang famos, herr Forfter. Das muß man Ihnen iaffen; — aber an mir fanben Gie aud, eine Stute! Over vielleicht nicht?"

"Na, bas will ich meinen! Gind ein prächtiger Junge! - Und jest fort mit den Bantagen; Die Sand muß frei werben, um einen tüchtigen humpen halten zu tonnen; wir wollen ooch ben megagraulten herrn Gemeinbevorfteher hochleben laffen - mas?"

"Bin ichon babei, Berr Forfter."

Romifd.

Schnoll verbreitet fich unter ber Buidmannern bas buntle Gerücht, ein Woißer fei angetommen."

Erhöhte Borbereitung.

Frau (porbe Raffeetlatich gur Ro-

chin): "Rathi, tochen Gie einige Taffen Raffee mehr . . . ich hab' noch einige

Recht nett.

Frau Rechtsanwalt: "Du haft jo bem Mabchen ben Auftrag gegeben, alle Rloibungsftiide im Borgimmer gu "Mber mit Bergnigen!" entgegnete entfernen!"

Rechtsanwalt: "Jawohl. Du, ber Dieb, bem ich geftern burch menie Bertheibigung einen Freifbruch "Gelbstberftanblich," war bes Bo= ergielte, tommt heute ju mir, um ich nen Dant abguftatten."